

Die Halle vierteljährlich bei postamtlicher Anweisung 2,50 RM. ...

Verkehr

weder die 6 getriebene ... über deren Raum mit 90 Pfl. ...

Schickel täglich prima! Sonntags und Feiertags ausnahmsl.

Schriftleitung und Druck-Geschäft Halle, Gr. Braubowstraße 17

Mb. Preussischer Landtag. Abgeordnetenhaus.

23. Sitzung vom 10. Februar. Am Ministertisch: Minister des Innern v. Dallwitz.

Interpellation wegen der Automobilflut.

Als erster Punkt steht auf der Tagesordnung die Interpellation Dr. v. Steinacker (Zentr.) und Geisler (Kons.).

Die Frage ist die folgende: Die Zahl der Kraftwagen ist in den letzten Jahren in Deutschland außerordentlich rasch gewachsen.

1907 sind in Berlin 615 Kraftwagen zu Schaden gekommen, 1908 672, das heißt die Zahl der Kraftwagen ist um 10% gewachsen.

Minister des Innern v. Dallwitz:

Mit dem Herrn Interpellanten geht es mich an die Frage der Verkehrsmittel und meiner persönlichen Anteilnahme.

Es ergibt sich daraus, daß im Jahre 1909 auf 1 Million Einwohner durch Preußen aller Art im Straßenverkehr verlor.

über die Benutzung öffentlicher Wege und Plätze beruhen auf Vereinbarungen auf Grund längerer Verhandlungen.

Die Sachlage ist in gewissen Fällen so, daß die Zahl der Kraftwagen in den letzten Jahren in Deutschland außerordentlich rasch gewachsen.

Beantwortung der Interpellation

Ich muß mich, was ja ein wesentlicher Teil gehört, als Automobilbesitzer vorstellen.

Herr v. Steinacker (Zentr.):

Auch wir beklagen den Anstieg der beiden Reichstagsabgeordneten und hoffen, daß sie bald wieder genesen werden.

Herr v. Geisler (Kons.):

Auch ich bin vor zwei Jahren von einem Automobil angefahren worden.

Städten ist die zulässige Geschwindigkeit noch niedriger als in Berlin.

Es muß bestritten werden, daß in Berlin die Luftschicht überall genügend ist.

Zu den Vorschlägen des Reichstags des Innern sollte man auch erfahrene Chauffeure und Verkehrspolizisten als Sachverständige heranziehen.

Herr Hofler (Soz.):

In Berlin gibt es schon eine Anzahl von guten Chauffeuren, die Berliner Chauffeure sind besser als die in den anderen Städten.

Herr v. Traubensee (Fol.):

Man muß gerecht sein und muß nur die Notwendigkeit des Automobilverkehrs betonen.

Herr v. Steinacker (Zentr.):

Ich muß nochmals betonen, daß die Polizeiverordnungen streng und richtigst möglich angewendet werden müssen.

Etat des Ministeriums des Innern

Minister des Innern v. Dallwitz: Der Herr Senat hat in der letzten Sitzung sich in ausführlicher Weise mit dem Etat des Ministeriums beschäftigt.

Die Änderung von landwirtschaftlichen Arbeiten würde in den Etat des Ministeriums des Innern gehören.

Das Ministerium des Innern hat die Aufgabe, die öffentliche Sicherheit zu gewährleisten.

Herr Hofmann (Sp.):

Auch ich bin vor zwei Jahren von einem Automobil angefahren worden.





Der Beginn der Gesteinsformation, die in großen Becken, so-  
genannten Geoplinen, vor sich geht. Durch anderwärtige  
Senkung können hier viele Zonen von Metern Gestein überein-  
ander abgelagert werden. Durch ständiges Aufsteigen der  
Erde wird die Erde in gebirgigen Gegenden, eine Fläche, die  
in der Senkung mancher Gebirge am Ausbruch kommt. Da dies  
auf die Dauer nicht möglich ist, tritt als Ausgleicherscheinung die  
Aufkantung der Erdkruste, also Gebirgsbildung, auf, und zwar an  
den Rändern der großen Geoplinen, wo die Sedimente am  
mächtigsten sind. Alle die Gebirge, die wir in der Erdgeschichte  
kennen, haben nur einen kurzen Bestand gehabt. Sie sind fast  
gleich mit der Aufrichtung eingetreten, und andererseits  
nimmt kurz nach der Gebirgsbildung die alte Senkungsbewegung  
wieder ihren Fortgang. So großartig die hohen Gebirge auch  
sind, so unbedeutend sind sie auch. Bekändig sind dagegen die alten  
Kontinental-Schwellen zwischen den Geoplinen. — Der Vor-  
trag gab zu einer angeregten Besprechung Anlass. Die Sitzung  
am Donnerstag, den 12. Februar, fällt aus, weil sie Sonntag,  
den 15. Februar, nach 9 Uhr im Auditorium maximum des  
Universitäts-Seminargebäudes eine außerordentliche Sitzung hat,  
zu der Herr Dr. Dr. Hoffmann-Berlin eine gemeinverständliche  
Vorlesung über die Überreste, deren Ursachen und Behandlung  
übernehmen hat. Karten sind in der Bibliothek erhältlich.

Der Ornithologische Zentralverein für Sachsen und  
Thüringen e. V. feiert am Donnerstag, 12. Februar, in  
Brunners 'Bellevue' sein 42. Stiftungsfest, bestehend aus  
Koncert, Gelang- und weiteren Vorträgen.

„Sind wir mit unserer Volkshochschule und Sozial-  
politik auf dem rechten Wege?“ lautet das Thema, über  
das in einer vereinigten Sitzung des Lehrerinnen- und  
Frauenbildungsvereins gesprochen werden wird. Der Vor-  
tragende ist Herr Professor Dr. H. v. Arnim, der von Brun-  
ners 'Bellevue' Rednerformel angeht. Die Versammlung, zu  
der auch Gäste willkommen sind, findet Freitag abend 8 Uhr  
im Gemeindefaule, Albrechtstraße 27, statt.

Ein Militär-Doppeldecker, der die Besetzung 'Häffel' er-  
trug und sich auf dem Wege von Leipzig nach Sangerhausen befand,  
musste wegen Maschinenfehlers auf dem Gelände hinter dem  
neuen Hofriedhof eine Notlandung vornehmen.

## Provincial-Nachrichten.

Seesen, 10. Febr. (Vom Gemeinderat.) Die schon  
ein Verlesenenhaftigkeit hat die Eisenbahndirektion Halle neuerd-  
ings auch eine Güterabfertigung an der Halle-Kaiser-  
leber Bahn in der Nähe des Hofgartens, angeblich wegen der  
hohen Kosten von 250 000 Mark, abgelehnt. Gegen diese Ver-  
sagung ist bereits Beschwerde beim Eisenbahnministerium er-  
hoben worden. Zur Errichtung eines Güterabfertigungs- und  
Kontrollhauses hat die Halle der Kosten beizutragen ver-  
zögert.

Merseburg, 10. Febr. (Stadtverordnetenversammlung.)  
Als Kreisstaatsangeordneter wurde Stadt-Vorsteher Totbe ge-  
wählt. Mit der Vorführung auf dem hiesigen Grabungsfeld am  
St. Petrikloster, Frau Baumann-Send, wird seitens der Stadt  
ein Vertrag abgeschlossen, wonach sämtliche Gräber in das Eigen-  
tum der Stadt Merseburg übergehen. Im Belohnungsumfang werden  
in besonderen Räumen die Gräber untergebracht, die die Beside-  
lung Frau Baumann-Send-Museum erhalten. Die weitere Be-  
schlaffung über Gewährung von Urnsanlagen wurde in absehbarer  
Zeit verhandelt und die Zulagen für jetzt abgelehnt, da  
finanzielle Mittel jetzt nicht vorhanden.

H. Merzdorf, 10. Febr. (Selbstmord.) Am Sonnabend  
wurde der ledige G. Seidene von hier auf dem Hausboden erhängt  
aufgefunden. Der Grund dieser Tat soll in Steueruntersuchung  
zu suchen sein.

Eilenburg, 10. Febr. (Rittergutsverkauf.) Das leibliche  
Gut Paul Ritter gehörige, etwa 500 Morgen umfassende Ritter-  
gut Kopsa, Kreis Delitzsch, ist für 400 000 Mark an das Bank-  
haus Redolt u. Raabe in Halle verkauft worden.

Wernberg, 9. Febr. (Gestorben.) Der 1. Wernber-  
ger Stadtrat des Strenghaus Sängerbundes vom Sonntag, den  
15. Februar, nachmittags 1/4 Uhr, im Gasthof „Zum Weissen“,  
Wernberg, abstarb.

Geitzberg, 10. Febr. (Das Opfer der Wilderer.)  
Aber die schon erwähnte Mordtat wird noch folgendes berichtet:  
Da schon mehrfach in letzter Zeit beobachtet worden war, daß im  
benachbarten Kgl. Forst Wildbilde ihr Wesen trieben, so machte  
sich in der Sonntagsnacht zwischen 10 und 11 Uhr der Revier-  
förster Ludwig mit dem Oberholzwärter Schmidt aus Niederholz-  
hausen auf, um nachzuforschen. Gegen Mitternacht hörten beide  
Männer einen Schuß fallen, dem sie nachgingen, und wirklich be-  
merkten sie beim langen Stein bald einen Wildbilde, der sich an  
einem erlegten Reh zu schaffen machte. Als sie, bis auf acht  
Meter an ihn herangekommen, ihn anriefen, lief sofort ein Schuß,  
der den Förster in die Stirn traf. Er lagte mit den Worten:  
„Jetzt hab' ich mich gefoltert!“ um Abwehr sein Gewehr zu  
heben, kam aber jedoch keinen Schuß abzugeben, weil er die  
Gefahr für sich selbst nicht sah. Der Förster in der Nähe  
auf und schloß sofort auf. Der Schuß traf den Wildbilde in den  
Bauch und sofort fiel er zu Boden. Der Förster sah, daß er  
verwundet war, und ergriff sofort die Flucht. Er wurde  
hierher und erkrankte Ansehe. Schon in der Nacht wurde  
von Weimar ein Postkutschmann bestellt, der aber nicht ermittelte.  
Der am Montag von Witten herbeigekommene Hund, der an der  
Stelle der Gefahr seinen letzten Schrei ausstieß, wurde, weil sonst  
der Wächter einer Selbsttötung in der Nacht vorher 2 Männer mit  
Hinterhand hatte kommen lassen, verfolgt eine Spur bis Wieritz  
und von da in der Richtung auf Gutsa. Hier in Geitzberg selbst  
ist eine Verhaftung erfolgt. — Der Beamte Ludwig, der wie ein  
rechter Fortmann, seine Gefahr ahnend, mutig seines Amtes  
gewaltet hat, war 56 Jahre alt und verheiratet; er hinterließ  
seiner Witwe 2 Kinder.

Kolten, 9. Febr. (Reicher Sanbmerksbüchse?)  
Seute nachstehend gegen 2 Uhr ab ein Mann einem Schuldamen  
von hier ein 10 Markstück mit dem Zeichen, es unter ihr  
Kameradinnen zu verteilen. Lehrer Kleemann ließ durch den  
Arbeiter Otto Krauer den Betreffenden, der sich Zimmermann  
nennt und aus Wörlitz stammen will, zurückschicken. Er wurde dem  
Amtsrichter in Kretscham zugewiesen. Woher das Geld stammt,  
wird die Untersuchung angeben.

Selb, 10. Febr. (Die Balleräume) in Klostermanns-  
feld und Selb gehen ihrer Vollendung entgegen. Die Höhe des  
Ballturmes bei Selb beträgt 47 Meter, die des Turmes bei  
Klostermannsfeld 37 Meter. Der hiesige Ballturm hat 500 Kubik-  
meter Inhalt.

Sachsenburg, 10. Febr. (Die Errichtung eines Be-  
lehrungsamts) wurde von den Stadtvorordneten und dem Rat  
einstimmig beschlossen. Weiter wurde beschlossen, eine Ein-  
gäbe an den Eisenbahndirektor zu richten betreffend den Ausbau  
der Eisenbahnlinie Gostorf-Sachsenburg-Wernigerode zur Vollbahn.

## Kunst und Wissenschaft.

### Hochschulnachrichten.

Am 10. Februar feiert einer der hervorragenden Gelehrten  
der Gegenwart seinen 70. Geburtstag, Geheimrat Professor Dr.  
Wendelin Foerster in Bonn, der Nachfolger des Begründers  
der Romanischen Philologie, Friedrich Diez.  
Der bekannte Botaniker Kgl. Regierungsrat Dr. phil. und  
Sohn von Schenck, ord. Professor an der Universität Berlin

und Mitglied der preuss. Akademie der Wissenschaften, vollendet am  
10. Februar das 85. Lebensjahr. Sein Geburtsort ist Buchs im  
Kanton St. Gallen. Seine akademische Laufbahn begann er 1837  
als Privatdozent in Bonn. Dr. phil. Bonn, 1840. Er ist  
Berat, den das Reichsarchiv in Bonn beauftragt wurde, ist seit Juni  
1901 wissenschaftlicher Beamter der kgl. preuss. Akademie der  
Wissenschaften, und zwar für die griechischen Münzwerke. — An  
der Universität Jülich wird im kommenden Sommersemester der  
Privatdozent Dr. Oscar Weitzel ein, Chefredakteur der „Jülicher  
Post“, eine populäre Vorlesung „Geschichte der Geographie“ im  
französischen Original abhalten. Dr. Heinrich K. A.  
Bender aus Frankfurt am Main habilitierte sich in der Dis-  
sertation für Maschineningenieurwesen an der Technischen Hochschule  
zu Berlin für die Fächer: elektrotechnische Vorlesung und draht-  
lose Telegraphie. Er promovierte 1907.

Jahrbücher der deutschen Presse. Den Verlag der von Dr.  
L. Künigstein geplanten „Jahrbücher der deutschen Presse“,  
hat die Verlagsgesellschaft Dunder & Humblot in München und  
Leipzig übernommen.

## Theater und Musik.

### Bahrs neues Werk.

Aus Berlin schreibt man uns: Im Berliner Künstlertheater  
erlebte Hermann Bahrs neues Stück „Das Phantom“ seine Ur-  
aufführung und erreichte, obwohl mehrfach bei offener Scene ge-  
schloffen wurde, einen recht guten, für einen Theatererfolg.  
Das Stück ist eines der Bahrschen Lustspiele, die über die Ehe und  
natürlich den Ehedruck getrieben und amüsiert philosphieren,  
so etwas wie ein dramatisches Feuilleton, recht amüsiert bis auf  
den länglich-häneligen zweiten Akt, der dem Ganzen schmerzlichen  
Abbruch tut. Doktor Schmorz, ein reicher Münchener Brauer, der  
seiner Philosophie durchs Leben geht, vermachte sich seine  
leibliche, hiesige, ungeliebte Frau Fräulein. Was Wunder, daß  
die kleine Frau sich in einen theosophisch-astrologisch-wissenschaftlichen  
Wundermann verliebt und dabei in die ärgsten Geisteslosigkeiten  
gerät, den entsetzten Gatten herbeitelegraphiert und — beidseitig.  
Im nächsten Akt stellt sich dann allerdings heraus, daß die Ge-  
schichte nur halb so schlimm ist. Der Wundermann hat die Liebe  
nicht abgelehnt. Aber nun gibt es noch das Phantom, in das sich  
die kleine, in ihrem Schmerz fast vollständig verblendete Frau ver-  
liebt hat, zu zerstören. Auch das geschieht, indem man ihr jetzt  
eine Zustimmung des andern vorspielt und ihr freie Wahl läßt.  
Natürlich fällt die Wahl augenblicklich dem ebenfalls reumütigen  
Gatten aus Karl Korb ab, den Dr. Schmorz mit Leune und  
Bumot und konnte im rechten Augenblick noch recht fröhlich  
sein. Mit der eigentlich recht pörrlich beobachteten Gattin fand  
seinem Ansatze Bahner entgegen. Dafür machte aber die Ehe-  
mann aus ihrer Mutter der ihm reichlichen und auch außerordentlich  
Kohlenbaronin, ein Kabinettstück ihrer Kunst. Theodor Loos ver-  
mochte der demselben schwachen Rolle des blutigen Wundermannes  
nichts Eigenes zu geben. D.

### Bühnenchronik.

Aus Bremen, 6. Febr., wird uns geschrieben: „Büch-  
chen heraus“, Schauspiel in vier Akten aus dem Geminalen  
und Studentenleben am Reichstag 1848, man an dessen Aufführung  
heute im Schillertheater stattfand, richtet sich in der Haupt-  
sache den allfälligen Unterricht des Gymnasiums. Ein  
Primaner, der diese Lebensjahre lebhaft vertritt, gerät, da er  
zu ihrer Verbreitung eine Schülervereinigung gründet, mit dem  
harten Widerstand des Schulreglements in einen Konflikt, der da-  
mit endet, daß er aus der Schule ausgeschlossen wird. In der Ver-  
sicherung, einen noch gerät, seinen hiesigen Schulfreund  
auswärtigen eines deutshationalen, Körner wie Geist gleichmäßig  
pflanzenden Unterrichtes hat, spielt das Stück. Der Autor hätte  
auf daran gehen, mit dem diesen Akt beschließenden hoffnungs-  
freudigen Ausblick in die Zukunft zu schließen; statt dessen bringt er  
noch einen Akt, der ein im ersten angedeutetes Liebesverhältnis  
des heimlichen der zur Unzeit stillgekommenen jugendlichen Seiden  
erzählt, und nebenbei auch, wie er für seine Ideen an  
Schulreform auch unter den Studenten Propaganda macht. Da  
diese Darstellung mit dem Vorhergehenden nur in ganz äußerlicher  
Zusammenhänge steht, so fällt die Novität am Schluß ab. Dafür  
halten die ersten drei Akte außerordentlich viel Beifall, der auch  
auf die feine und bedeutende Dialoge und die individuelle Aus-  
gestaltung der Charaktere wohl verdient. W. K.

Dramatiker sucht. Die Thüringer-Wald-Bühne in Fried-  
richroda, deren Leitung Dr. Ernst Wächter übernommen hat,  
sucht wertvolle dramatische Werke — Schau- und Lustspiele —  
für tüftigen Sommer auf Aufführung auf der Berg- und Kurz-  
bühne. Einwendungen werden zur Prüfung an die Dramaturgische  
Zentrale in Weimar erstehen, deren Protokoll alles näher be-  
sagt und auf Verlangen kostenfrei versandt wird.

## Luftschifffahrt.

### Der Fliegerzusammenstoß in Johannistal.

Von dem Fliegerzusammenstoß in Johannistal, bei dem, wie bereits  
genannt, der Flieger Degner den Tod fand und zwei  
weitere Flieger verletzt wurden, werden uns noch folgende  
Einzelheiten berichtet:

Der Flugführer der Sportflieger G. m. b. H. Degner war  
auf einer 75 PS. Etich-Mercedes-Taube (Schulmaschine), die,  
weil Degner das Fliegerführerzeugnis noch nicht besaß, laut den  
Bestimmungen des Deutschen Luftfahrt-Vereins durch zote  
Lage anständig gemacht war, zu einem Leistungsflug gefahren  
und umflog in circa 15 bis 20 Meter Höhe die Bahn. Im ganzen  
befanden sich nur sechs Flugzeuge in der Luft. Degner war bei den  
Anfängen der Luftverkehrsflüge gerade vorbeigeflogen, als  
dort ein von dem Piloten Gerhard Sedlmayr geleiteter 100 PS.  
V. W. G.-Mercedes-Doppeldecker, auf dem als Passagier der Ober-  
leutnant von Landow vom Flieger-Regt. 34 saß, flog. Der  
fliegere Doppeldecker überholte unweit dem Altfliegerflugplatz  
auf dem einen Bruch des Rosenbergs. Ob Sedlmayr auch  
unter dem Eindrucke stand. In diesem Moment wollte Degner  
landen. Da er die dicht unter ihm fliegende, ihm überholende  
Maschine nicht sehen konnte.

Stellen die beiden Flugzeuge aufeinander  
und stürzten ab. Die Taube hatte den Rumpf des Doppeldeckers  
unmittelbar hinter den Tragflügel getroffen, so daß er ausein-  
anderfiel. Als beide Tragflügel wurde vom Propeller der Taube  
aufgegriffen. Als beide zur Hinführung herbeigeflogen, lag die  
Taube nur wenig oberhalb auf dem Rücken.

### In Rüllex war tot.

Er hatte einen Schädelbruch davongetragen; ca. 15 Meter von  
der Taube lag, gleichfalls auf dem Rücken, der V. W. G.-Apparat,  
dessen Hülle gleichfalls nur geringe Beschädigungen aufwies.  
Der Flugplatz, der sofort zur Stelle war, konstatierte, daß Sedl-  
mayr einen komplizierten Bruch des linken Oberflügelendes davon-  
getragen hat, während sein Begleiter eine leichte Gehirnerläuterung  
und einen Bruch des Rückenmarks erlitten. Er wurde erst in  
innere Befolgungen erlitten, und erst im Krankenhaus auf  
genommen. Oberst. von Landow wurde nach Tempehof ins Garnison-  
lazarett gebracht.

Erzemes wieder die alte Stelle!  
Der Unfall ereignete sich fast genau an der gleichen

Stelle, an der sich schon mehrere Zusammenstöße  
von Flugzeugen ereignet haben. Dort fanden Hauptmann Sauer  
und Herrich (V. W. G.) bei einem Zusammenstoß mit  
(Berlin) den Tod, der Flieger G. (V. W. G.) erlag den  
in einem am gleichen Orte erfolgten Zusammenstoß mit einem  
Taube- und Dr. Freund (Albatros-) tarantolisierten Albatros  
dort.

## Vermischtes.

### Der „Bauernjäger“ erlegt?

Seit über zwei Jahren wurde in der Gegend der Korois  
in Steiermark zahlreiches Vieh auf der Weide von einem  
Raubtier angefallen. Alle Bemühungen, des Räubers habhaft zu  
werden, waren vergeblich, so es gelang nicht einmal, seine Natur  
näher festzustellen. Die einen traten, es handelte sich um ein  
einer Menagerie ausgebrochenes Raubtier, während andere  
den Räuber einen großen Hund vermuteten. Das Tier  
wurde sich auf einer Skalmatis aus und die Regierung lag sich  
an, einen eigenen Beamten zu ernennen, der sich schließlich  
mit an befehlen hatte, Mittel und Wege zu finden, wo diejenige  
sich befindet. Der Beamte, Herr v. S. (Silberberg) ist,  
die Nachricht ein, daß ein Jäger des Klosters Admont ein  
Tier, das man schon nicht mehr anders als „Bauernjäger“ be-  
zeichnet, erlegt habe und das es im Puma (Silberberg) sei.  
Eine Bestätigung der Nachricht war jedoch bis jetzt nicht zu  
halten, wobei das es ein Silberberg ist, noch das mit dem Tier  
tatsächlich der sogenannte Bauernjäger erlegt wurde.

Den Saft aus dem Fleisch geziehen. Die Güte eines Linsen-  
burger Restaurateurs belegen sich in letzter Zeit anderen  
darüber, daß die Fleischspeisen zu trocken und lauslos seien. Dem  
Restaurateur lästeten die Klagen und-angriffe, da er stets nur  
erstklassiges Fleisch einkaufte. Als er der Sache nachging, stellte  
er fest, daß sein Koch und dessen Gehilfen dem täglich in großen  
Quantitäten geleisteten Fleisch seine Güte entzogen, um die  
Fleischstücke abzulösen. Der Restaurateur hat Straf-  
antrag gestellt.

## Letzte Depeschen.

### Das Wahlergebnis in Serichow III.

Burg, 10. Febr. (Priv.-Telegr.) Bei der heutigen  
Reichstagswahl in Serichow III wurden bisher gezählt  
für Robert (Fortschr. Pp.) 6559 Stimmen, Schiele (Fonj.)  
11 737 Stimmen, Haupt (Soz.) 11 663 Stimmen. Eine  
Dreizehnten noch aus, doch dürfte sie an dem Ausfall nicht  
Bedeutliches ändern. Es kommt zur Stichwahl zwischen  
Schiele (Fonj.) und Haupt (Soz.).

### Merzte und Krankenkassen.

Berlin, 10. Februar  
Bei den heutigen Besprechungen, die zwischen den Ver-  
tretern der Merzte und den Krankenkassen im Reichstag  
zu tun stattgefunden, wurde über die Fassung der Ausfüh-  
rungsbestimmungen zum Berliner Vertrag vom 22. Sept.  
1913 eine Einigung erzielt.

### Eine Gabe für Hedeburg.

Berlin, 10. Februar  
Nachdem der Hauptvorstand des Vaterländischen Frauen-  
vereins aus Anlaß der Ueberkennung in der Provinz  
Kommern dem Verbands seiner dortigen Vereine im Januar  
2000 Mark überwiehen hatte, hat er heute 3000 Mark  
Zweizehnten für den Kreis Hedeburg (Ostpreußen) zur  
Erweiterung der dort durch das Hochwasser entstandenen Schmers  
Net zugehen lassen.

### Hamburg-Amerika-Linie und Norddeutscher Lloyd.

Hamburg, 10. Februar.  
Von zünftiger Seite wird erklärt, daß trotz aller Be-  
legungsversuche doch zwischen der Hamburg-Amerika-Linie  
und dem Norddeutschen Lloyd eine Interessengemein-  
schaft bezüglich des nordatlantischen Ver-  
kehrs ernstlich angestrebt werde.

### Regier dementiert.

Kassel, 10. Februar.  
Generalmusikdirektor Dr. Reger von der Meininger  
Hofkapelle erklärt, daß alle Meldungen über seine Nicht-  
abstehen vollkommen unwarh sind. Er denke gar nicht  
daran, seine Stellung als Meininger Generalmusikdirektor  
aufzugeben.

### Die Aufführung unterlag.

Strasbourg, 10. Februar.  
Der Bezirkspräsident von Elsass-Lothringen verbot die  
Aufführung des prälothringischen Dialektsstückes „Dr. Quin-  
tozote Julius“ von Harry Kalleman. Das Stück sollte vom  
Neuen elssässischen Theater in Kolmar aufgeführt werden.  
Vor einigen Jahren war es anstandslos zur Aufführung frei-  
gegeben worden.

### Scheidung im Hause Thode-Wagner.

Heidelberg, 10. Februar.  
Frau Daniela Thode, die Tochter von Frau Cosima  
Wagner aus der ersten Ehe mit Hans von Bülow, hat gegen  
ihren Gatten, den Kunsthistoriker und früheren Heidelberg-  
Universitätsprofessor Henry Thode, beim hiesigen Landgericht  
Klage auf Scheidung erhoben.

### Wahlsche Waffenspot.

Königsberg, 10. Februar.  
Die Hauptursache der Ueberkennung im Wietzelts  
ist noch immer nicht behoben. Die Not steigt infolge  
fortgesetzt, und die Wietzler haben alle Mühe, wenigstens die  
Behen der Bedrohungen zu retten. Hedeburg ist besonders hart  
mitgenommen.

### Nachricht des schwedischen Kabinetts.

Stockholm, 10. Februar.  
Das Ministerium Staaff hat seine Entlassung



